

Akademische Pflege und erweiterte Pflegepraxis in der ambulanten und stationären Altenhilfe der Caritas (AP²-Caritas, 2023)



Das Projektteam

Hochschule Furtwangen

Prof. Dr. Peter König
Ulrike Lindwedel M.Sc
Theresa Laschewski M.Sc.



Katholische Hochschule

Prof.in Dr. Nadine Konopik
Prof.in Dr. Mirella Cacace
Alisa Stephan B.Sc.

KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
IAF – INSTITUT FÜR
ANGEWANDTE FORSCHUNG

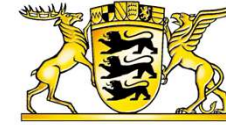


Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg

Birgit Schaer
Benjamin Drescher
Katja Rambach



Projektförderung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Im Rahmen des Innovationsprogramms Pflege 2020 wurde das Projekt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg gefördert

Hintergrund

- Steigende Komplexität und Anforderungen an die pflegerische Versorgung und Versorgungsstrukturen (Reuschenbach et al., 2022; Deutsche Hochschulmedizin, 2017)
- Versorgungslücken, mangelnde ärztliche Versorgung, Nahtstellen und intersektorale Versorgungslücken (Fischer, 2020; Reuschenbach et al., 2022; Sachverständigerrat im Gesundheitswesen, 2018)

→ Die sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung entspricht einem fragilen Konstrukt, welches durch Steuerungsdefizite eine Über-, Unter- und Fehlversorgung zur Folge haben kann (Sachverständigerrat, 2018)

Hintergrund

- International deutlich höhere Akademisierungsquote, sowie Einsatzmöglichkeiten

(Carrier & Newbury, 2016; Gamble & Dening, 2017; Kosevich et al., 2014; Luther et al., 2019)

- Deutlich höhere Anteile an Absolvent*innen einer akademischen Primärausbildung; Beispielsweise: Großbritannien und Schweden jeweils 100%, in Kanada 61% und in den Niederlanden 44% (Lehmann et al., 2019)

→ Deutschland liegt in der Entwicklung der professionellen (akademischen) Pflege deutlich hinter den anderen internationalen Entwicklungen

Hintergrund

- Forderung des Wissenschaftsrates (2012) einer Akademisierungsrate von 10-20% (/Abschlussjahrgang)
- Ziel der Ausbildungsoffensive: Erhöhung von Studienplatzangeboten für die hochschulische Pflegeausbildung (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2022)
- Ausrichtung der Studiengänge auf Klient*innen-nahe Aufgabenbereiche (Wissenschaftsrat, 2022)
- Pflegestudiumstärkungsgesetz (PflStudStG) (Bundesministeriums für Gesundheit und Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2023)

→ Niedrige Akademisierungsquote im Wissenschaftsbereich kann zu erheblichen Nachwuchsproblemen im professoralen Bereich führen (Wissenschaftsrat, 2022)

Hintergrund

- Zunahme der Einsatzmöglichkeiten im akutpflegerischen Bereich. An Universitätskliniken liegt die Quote im Jahr 2021 bei etwa 2 % (Bergjan, 2021)
- Stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen: Quote bei unter 1% (Statistisches Bundesamt, 2022)
- Ambulante Pflege: Quote mit 0,6 % noch geringer, davon nur ca. 13% in körpernahen Tätigkeitsbereichen eingesetzt (ebd)

→ Insgesamt marginale Anzahl an akademisierten Pflegefachpersonen in der Pflegepraxis, insbes. in der Langzeitversorgung

Fragestellungen*

1. Welche Aufgaben und Tätigkeiten können für aqP in den Settings der Langzeitpflege und im Quartier beschrieben werden?

2. Welche Rahmenbedingungen müssen für den Einsatz von aqP in den unterschiedlichen Pflegesettings beschrieben werden?

3. Welche Empfehlungen hinsichtlich des Einsatzes von aqP lassen sich aus der Perspektive der unterschiedlichen Pflegesettings formulieren?

4. Welche Empfehlungen lassen sich für die Rahmenbedingungen beschreiben?

Methode

Literatur
Übersichtsarbeiten

- Scoping Review National
- Scoping Review International

Empirische
Datenerhebung

- 10 Expert*inneninterviews
- 4 Fokusgruppeninterviews
- Auswertung nach Kuckartz & Rädiker (2022)

Aufgaben und Tätigkeiten

Aufgabe: Eine Aufgabe entspricht einer dauerhaft angelegten Verpflichtung, die dazu dienen kann, den Kontext der Tätigkeiten verständlich zu machen (Burgi & Igl, 2021b).

Aufgaben dienen der Strukturierung und der Herstellung einer Ordnung von Tätigkeiten in Gruppen oder Sets auf der Grundlage ihrer Beziehung (Bulecheck et al., 2016).

Tätigkeit: Tätigkeiten sind spezifische, zielgerichtete sowie ergebnisorientierte Verhaltensweisen und/ oder Maßnahmen, um eine Aufgabe zu erfüllen (Bulecheck et al., 2016;

Burgi & Igl, 2021b). Sie finden auf konkreter Handlungsebene statt. Um eine Aufgabe zu erfüllen, können eine Reihe von Tätigkeiten erforderlich sein (Bulecheck et al., 2016).

Aufgaben

(Aus-)Bildung

Beratung

Case Management

Förderung von
Digitalisierungs-
prozessen

Inter- und
intraprofessionelle
Zusammenarbeit

Pflege- und
Therapieprozess-
verantwortung

Pflegewissenschaft

Public Health Nursing

Qualitäts-
management

Aufgaben und Tätigkeiten

Pflegewissenschaft

Konzeptionelles Arbeiten

Pflegeforschung

Pflegefachliches Arbeiten

Tätigkeitsbeschreibungen: Pflegewissenschaft

Tätigkeiten	Beschreibung der Tätigkeiten
Konzeptionelles Arbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Formulierung von Leitlinien und Konzepten für die pflegerische Praxis• Entwicklung von interprofessionellen Standards• Zielgruppenspezifische Konzepte zur pflegerischen Versorgung erstellen (Menschen aus Einwandererfamilien, Menschen mit Behinderung etc.)• Kultur- und gendersensible Pflege unter Berücksichtigung von Religion, Genderidentität, sexueller Orientierung sowie Intersektionalität• Innovation (in Betracht ziehen und) erproben
Pflegeforschung	<ul style="list-style-type: none">• direkte Forschungsarbeit leiten / mitwirken• Translations- und Implementierungsforschung• Analyse und Validierung von Screening- und Assessmentinstrumenten im speziellen Fachbereich
Pflegefachliches Arbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Wissenschaftliche Literaturrecherche• Pflegewissenschaftliche Gutachten• Übersetzung / Transfer von theoretischem Wissen in die Praxis und umgekehrt (z. B. Arbeiten nach Evidence Based Nursing Modell)• Hermeneutisches Fallverstehen unter Einbezug der Klient*innenwünsche, praktischen Erfahrungen von Pflegefachpersonen und den gegebenen Rahmenbedingungen

Aufgaben und Tätigkeiten

(Aus-)Bildung

Interne Schulungen

Praxisanleitung

Begleitung Studierender

Ausbildungs-/Praxiskoordination

Schulung der Praxisanleiter*innen

Aufgaben und Tätigkeiten

Beratung

Kollegiale Beratung

Begleitung An- und Zugehöriger

Lotsenfunktion

Gesundheitsberatung

Beratung zur unterstützten
Entscheidungsfindung

Aufgaben und Tätigkeiten

Case Management

Schnittstellenmanagement

Krisenmanagement

Monitoring und Follow-Up

Aufgaben und Tätigkeiten

Förderung von
Digitalisierungs-
prozessen

Fachliche Mitarbeit an der Entwicklung von
Apps / Programme /
Dokumentationssystemen

Telecare

Nutzung assistiver Technik

Aufgaben und Tätigkeiten

Inter- und
intraprofessionelle
Zusammenarbeit

Netzwerkarbeit

Fachlicher Austausch

Steuerung der Versorgung der externen
Akteur*innen

Aufgaben und Tätigkeiten

Pflege- und
Therapieprozess-
verantwortung

Screening und Diagnostik

Bedarfserhebung

Ausübung von Heilkunde

Gesundheits- und Krankenpflege

Aufgaben und Tätigkeiten

Public Health Nursing

Prävention und
Gesundheitsförderung

Community Health Assessment und
Gesundheitsinterventionen

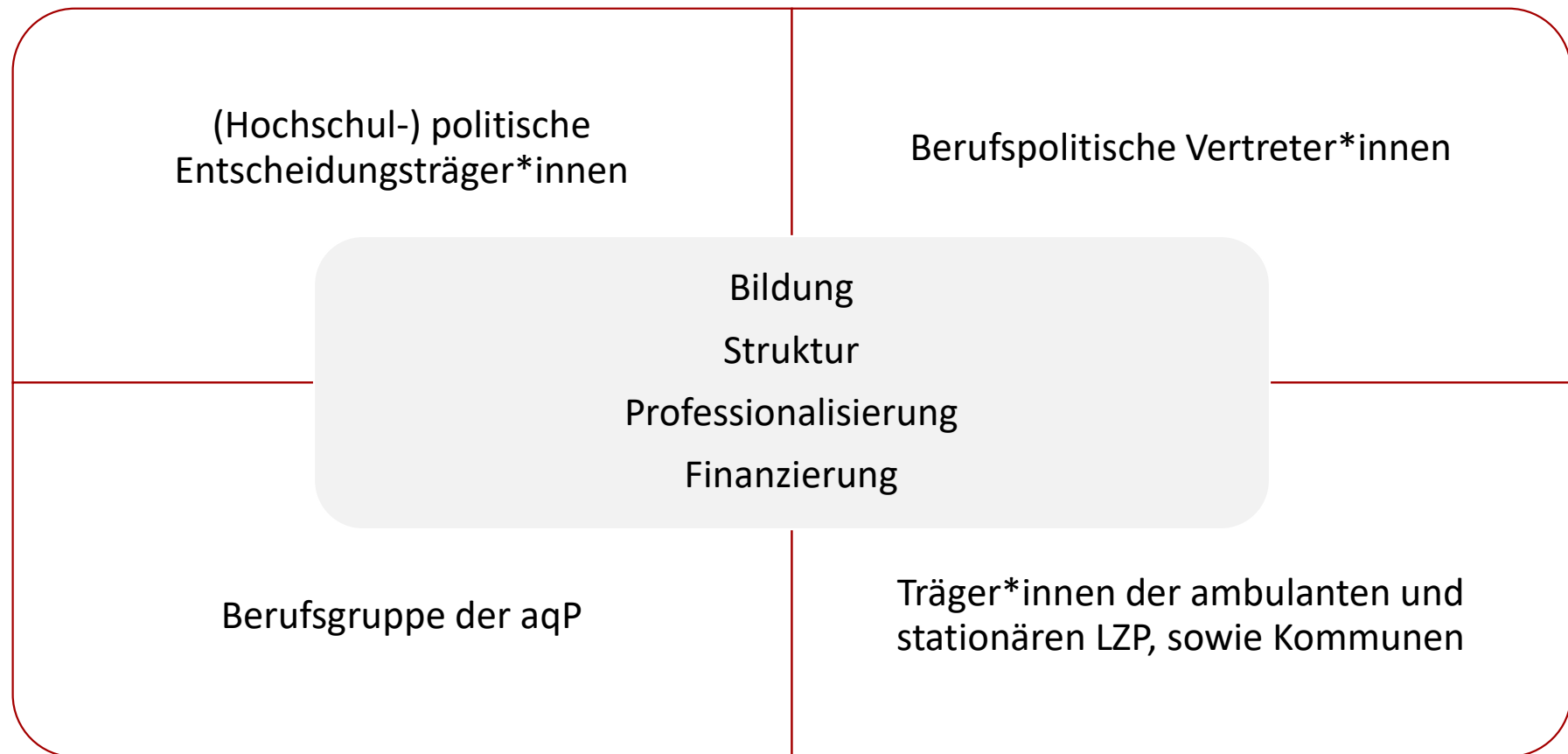
Aufgaben und Tätigkeiten

Qualitätsmanagement

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung

Prozessoptimierung

Rahmenbedingungen



Handlungsempfehlungen

(Hochschul-)Politische Entscheidungsträger*innen:

1. Hochschulen bilden Pflegestudierende für die selbstständige Ausübung von Heilkunde aus
2. Es werden gesetzliche Grundlagen für die inter- und intraprofessionelle Zusammenarbeit bezüglich der Aufgabenbereiche, der Haftung und der Verantwortung des Verordnungsbudgets formuliert
3. Im Pflegepersonalbedarf der stationären und ambulanten Langzeitpflege werden die Qualifikationsprofile der akademischen Pflege mit aufgenommen

Handlungsempfehlungen

Berufspolitische Vertreter*innen:

1. Fordern die Hochschulen auf, Pflegestudierende zur Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten zu befähigen und bieten hierbei Unterstützung an
2. Sind aufgefordert an der Nahtstelle zwischen Hochschulen / Universitäten, Träger*innen, Kommunen und Einrichtungen zu agieren
3. Vertreten pflegepolitische Themen und engagieren sich für die Selbstverwaltung der Pflege

Handlungsempfehlungen

Träger*innen der ambulanten und stationären Langzeitpflege sowie Kommunen:

1. Leitungskräfte leben eine Qualifikationskultur innerhalb der Einrichtung vor.
Sie befürworten die Implementierung von aqP
2. Einrichtungen integrieren Bachelor- und Masterabsolvent*innen entsprechend ihrer Qualifikation ins pflegerische Team
3. Kommunen, ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen erstellen für die Gewinnung von aqP gezielte Stellenanzeigen und Stellenprofile

Handlungsempfehlungen

Berufsgruppe der aqP:

1. Die aqP lebt als Vorbild für die Berufsgruppe der Pflege das Leitbild des lebenslangen Lernens
2. Die aqP vertritt eine professionelle Haltung und repräsentiert diese
3. Die aqP trägt essentiell zur Verbesserung der direkten pflegerischen Versorgung bei

Fazit

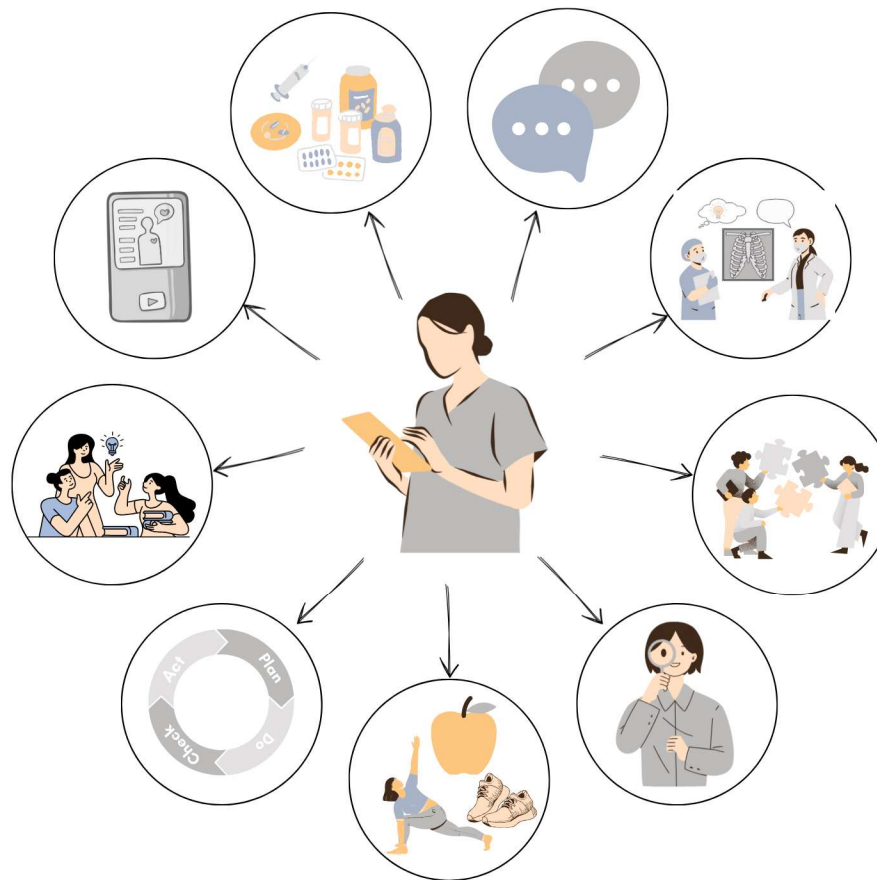
- Aufgaben und Tätigkeiten für aqP konnten in einer Katalogstruktur erarbeitet werden
- Die benötigten Rahmenbedingungen konnten für vier Zielgruppen formuliert werden und wurden unter Berücksichtigung eines Setting-spezifischen Einsatzes differenziert.
- AqP können vielfältig eingesetzt werden dafür unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen

Fazit

- Träger*innen der Langzeitpflege und Kommunen müssen bereit sein, innovative Umsetzungsstrategien zu verfolgen und zu befürworten
- Qualitative Potenziale von aqP müssen durch Pflegeforschung weiter untersucht und aufgezeigt werden
- Anpassungen in den gesetzlichen Vorgaben und auf der Organisationsebene sind notwendig

AqP: Akademische Pflege und erweiterte Pflegepraxis in der stationären Langzeitpflege

EVANGELISCHE
ALTENHILFE
St. Georgen gGmbH



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
IAF – INSTITUT FÜR
ANGEWANDTE FORSCHUNG



Gefördert von:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Aktuelles Projekt: Akademisch qualifizierte Pflegekräfte in der stationären Langzeitpflege

Projektzeitraum: 1.11.24 - 31.07.2027

Begleitung zweier Einrichtungen der stationären Langzeitpflege

Forschungsfragen*

1. Wie viele aqP gibt es in der direkten langzeitstationären Versorgung in Baden-Württemberg?

2. Wie gestaltet sich der Implementierungsprozess und wie lässt sich dieser für die Einrichtungen optimieren?
 - a) Wie werden aqP in der stationären Langzeitpflege eingesetzt?
 - b) Wie erleben die aqP ihre Arbeit?
 - c) Welche individuellen Rahmenbedingungen werden für die nachhaltige Verankerung der aqP benötigt?
 - d) Welchen Nutzen und Kosten gibt es?

Arbeitspakete

AP 1

- Vollerhebung der Anzahl von AqP in Ba-Wü in der stationären LZP

AP 2

- Vergleichende Analyse
- Barrieren und Förderfaktoren

AP 3

- Prozessbegleitung
- Prozessoptimierung

AP 4

- Entwicklung eines Implementierungskonzepts

Methoden

- Teilnehmende Beobachtung, Fokusgruppen, Expert*innen-Interviews, Fragebogenerhebung, Rapid Feedback Interviews
=> Partizipativer Forschungsansatz, Developmental Evaluation

Aktueller Stand

- Suche nach weiteren Kooperationspartner*innen in Ba-Wü
- Fragebogenentwicklung
- Leitfadententwicklung
- Vorbereitungen für die Prozessbegleitung- und Evaluation in den Einrichtungen
- Erhebung der Barrieren und Förderfaktoren anhand des CFIR (Consolidated Framework for Implementation Research)-Modells

Literatur

- Bergjan, M., Tannen, A., Mai, T., Feuchtinger, J., Luboeinski, J., Bauer, J., Fischer, U. & Kocks, A. (2021). Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken: ein Follow-up-Survey. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 163, 47–56. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2021.04.001>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Stand 2022): Ausbildungsoffensive Pflege (2019–2023). Zweiter Bericht. 1. Auflage. Hg. v. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (06.04.2023): Pflegestudiumstärkungsgesetz - Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung, zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege und zur Änderung weiterer Vorschriften. PflStudStG)-. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/pflegestudiumstaerkungsgesetz-pflstudstg--223650>, zuletzt geprüft am 15.05.2023.
- Carrier, J. & Newbury, G. (2016). Managing long-term conditions in primary and community care. *British Journal of Community Nursing*, 21(10), 504–508. <https://doi.org/10.12968/bjcn.2016.21.10.504>
- Deutsche Hochschulmedizin. (2017). *Akademisierung der Gesundheitsfachberufe: Aufgabe der Deutschen Hochschulmedizin*. DHM_Faktenblaetter_Nr._4_Akademisierung.
- Fischer, G. (Hrsg.). (2020). *Innovationen und Innovationsmanagement im Gesundheitswesen: Technologien, Produkte und Dienstleistungen voranbringen*. Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-28643-9>

Literatur

- Gamble, J. K. & Dening, K. H. (2017). Role of the Admiral Nurse in supporting a person with dementia and their family carer. *Nursing standard (Royal College of Nursing (Great Britain): 1987)*, 32(5), 44–51.
<https://doi.org/10.7748/ns.2017.e10669>
- Klein, B., Hamel, L., Peters, M [M.] & Meng, M. (2022). *Patientenbezogener Mehrwert des Einsatzes von Pflegefachpersonen mit akademischer Ausbildung: ein Rapid Review*.
- Kosevich, G.; Leinfelder, A.; Sandin, K. J.; Swift, E.; Taber, S.; Weber, R.; Finkelstein, M. (2014): Nurse practitioners in medical rehabilitation settings: A description of practice roles and patterns. In: *Journal of the American Association of Nurse Practitioners* 26 (4), S. 194–201. DOI: 10.1002/2327-6924.12038.
- Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung : Grundlagentexte Methoden. 5. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden). Online verfügbar unter <https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-7799-6231-1.pdf>.
- Lehmann, Y., Schaepe, C., Wulff, I. & Ewers, M. (2019). *Pflege in anderen Ländern: Vom Ausland lernen?* medhochzwei.
- Luther, B., Barra, J. & Martial, M.-A. (2019). Essential Nursing Care Management and Coordination Roles and Responsibilities: A Content Analysis. *Professional Case Management*, 24(5), 249–258.
<https://doi.org/10.1097/NCM.0000000000000355>

Literatur

- Reuschenbach, B., Metzging, S., Peters, M., Söhngen, J., Weidner, F., Völkel, M., Daugardt, K. & Primig, M. (2022). Kernelemente für die Entwicklung eines Kerncurriculums zu Community Health Nursing.: Ein Diskussionsbeitrag. *Pflege & Gesellschaft*, 27(1), 82–88.
- Sachverständigerrat. (2018). *Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung: Gutachten*. https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/Gutachten/Gutachten_2018/Gutachten_2018.pdf
- Statistisches Bundesamt. (2022). *Pflegestatistik - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung - Deutschlandergebnisse – 2021*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/pflege-deutschlandergebnisse-5224001219005.html>
- Wissenschaftsrat. (2012). *Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. [Drucksache] / Wissenschaftsrat: 2411-12*. <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf>
- Wissenschaftsrat. (2022). *HQGplus-Studie zu Hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitssystem: Update*. <https://doi.org/10.57674/v8gx-db45>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Theresa.Laschewski@kh-freiburg.de (für das Projektteam Freiburg und Furtwangen)